

# Verein will Altstadt beleben

Die Rössligasse 12 soll nach dem Auszug der Fachklasse Grafik einen öffentlichen Charakter mit Café, Co-Working-Space oder Veranstaltungsräumen erhalten, so die Idee eines Vereins. Doch der Kanton als Eigentümer blockt ab.

Stefan Dähler

1877 eröffnete in der Rössligasse 12 in der Luzerner Altstadt die damalige Kunstgewerbeschule. Heute ist dort die Fachklasse Grafik einquartiert. Doch 2022 zügelt diese in die Viscoisstadt nach Emmenbrücke, wo sich bereits die Hochschule Luzern – Design & Kunst befindet.

Aus diesem Grund ist der Verein Rössligasse 12 entstanden. Dieser beabsichtigt, «das Gebäudeensemble für die Öffentlichkeit zu erhalten und die Altstadt durch eine kreativwirtschaftliche Nutzung zu beleben», wie er mitteilt.

**Verein will an «Kunsti» anknüpfen**

Vorstandsmitglieder sind unter anderem SP-Grossstadtrat Adrian Albisser, Elena Rast vom Comicfestival Fumetto und Erich Brechbühl vom Festival Weltformat. Ausserdem haben sich auf der Website des Vereins zahlreiche Persönlichkeiten aus der Politik, der Kreativwirtschaft oder der Kultur als



Die Rössligasse 12 in der Luzerner Altstadt.

Bild: Pius Amrein (19. Juli 2021)

Unterstützer eingetragen. Der Verein war bereits aktiv: Er habe das Baubüro «in situ» sowie die Zwischennutzungsagentur «unterdessen» mit einer Prüfung des Gebäudes beauftragt, woraus eine Nutzungsanalyse entstanden sei. Zudem

habe sich Architekturstudentin Elisaveta Schuster im Rahmen ihrer Masterthesis mit dem Gebäude auseinandergesetzt. In einem weiteren Schritt erstellte das «Netzwerk Neubad» eine Skizze eines möglichen Nutzungskonzeptes.

Dieses Konzept sieht für die unteren Geschosse «extrovertierte Nutzungen» vor, zum Beispiel ein Café, ein Restaurant, einen Kiosk, einen grossen Co-Working-Space, Veranstaltungsräume, einen Kinderhort oder gar ein Museum, eine Galerie

oder eine Agentur. Es sollen auch kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen stattfinden. In den oberen Geschossen wäre Platz «für die Aktivitäten der Kreativwirtschaft und des angewandten Kulturschaffens», heisst es in der Mitteilung. Also beispielsweise für Ateliers, Projekträume, Büros, Werkstätten, Sitzungszimmer, Gemeinschaftsräume oder Atelierwohnungen. Damit soll an die «traditionsreiche Vergangenheit der «Kunsti» angeknüpft» werden.

**Kanton benötigt Gebäude für Brückenangebote**

Das Ziel sei, mit dem Kanton als Eigentümer der Liegenschaft eine partizipative Entwicklung zu lancieren. Das Anliegen hat bei ihm aber wenig Chancen. «Die Liegenschaft wird nach dem Auszug der Fachklasse Grafik per 2022 saniert und anschliessend ziehen die Lernenden und Lehrpersonen des «Zentrums für Brückenangebote» zum Schulbeginn 2023/24 dort ein», teilt das zuständige

Finanzdepartement auf Anfrage mit. Die Ideen des Vereins seien mit den Plänen des Kantons daher nicht kompatibel. Für das Zentrum für Brückenangebote werde das ganze Gebäude benötigt. Gespräche mit dem Verein seien aber geplant.

Beim Verein will man nicht so schnell aufgeben. Koordinator Erich Brechbühl sagt: «Es gibt allenfalls Räume, die sich nicht so gut für Unterricht eignen, wie aus Kreisen der Fachklasse Grafik zu vernehmen ist.» Beispiele seien etwa die Metallwerkstatt oder die Kapelle im Erdgeschoss. «Vielleicht wäre dort eine öffentliche Nutzung möglich», so Brechbühl. Politisch aktiv zu werden, etwa mittels Petition oder Vorstössen, sei derzeit nicht geplant. «Das ist jetzt noch nicht nötig. Wir hoffen nun auf die Gespräche mit dem Kanton. Konfrontation ist nicht das Ziel», sagt er. Weiter wolle man eine öffentliche Debatte in Gang bringen. Nicht nur über die Rössligasse 12, sondern die Belebung der Altstadt als Ganzes.

ANZEIGE

## MANOR<sup>®</sup> FOOD SPECIAL EVERYDAY

Besuchen Sie uns auf  
[manor.ch](https://www.manor.ch)



### Unsere besten Angebote

Angebote gültig bis **Mo, 26. Juli 2021** oder solange Vorrat.

